

Flughafen: Wirtschaft ist dafür

Industrie- und Handelsgremium und Kreishandwerkerschaft sprechen sich für Lechfeld aus

Lechfeld/Augsburg (pit). Bayerns Wirtschaftsminister Otto Wiesheu bekommt Rückenstärkung der Wirtschaft vor dem Flughafen-Gipfel bei Verteidigungsminister Struck. Er habe die volle Unterstützung der Industrie- und Handelsgremien der Region Augsburg und auch der Kreishandwerkerschaft Augsburg bei der Weichenstellung für einen zivilen Flugbetrieb auf dem Lechfeld. Das schrieben ihm Repräsentanten der regionalen Wirtschaft.

Die Initiative „Pro Schwaben-Airport“ – eine Interessensvertretung der regionalen Wirtschaft – ist von einem klaren gesamt-schwäbischen Mehrheitsvotum bei der IHK-Vollversammlung am 30. September überzeugt. Damit soll das Wettrennen um künftige staatliche Unterstützung zwischen Memmin-

gen und der Region Augsburg endgültig entschieden werden. Was die Wirtschaft in und um Augsburg, sowie jene im Raum Weilheim-Schongau, will, das hat Bayerns Wirtschaftsminister Wiesheu schon jetzt schriftlich. Dafür unterschrieben die Vorsitzenden der Industrie- und Handelsgremien von Stadt und Land Augsburg, von Aichach-Friedberg sowie von Landsberg und Weilheim-Schongau. Ferner stehen dafür die Kreishandwerkerschaft Augsburg und der „Förderverein zur Verbesserung der Standortbedingungen der Wirtschaft im Wirtschaftsraum Augsburg“.

Sie versprechen: „Sie können darauf bauen, sehr geehrter Herr Staatsminister, dass wir uns für die Umsetzung der in der Machbarkeitsstudie aufgezeigten Möglichkeiten nachdrücklich einsetzen. Wir sind auch davon überzeugt, dass ein tragfähiges wirtschaftli-

ches Konzept für diesen Schwaben-Airport Augsburg-Lechfeld auch unsere Unternehmer-Kollegen im Allgäu im Rahmen ihrer Gesamtverantwortung für Schwaben und ihrer Meinungsbildung letztlich nicht unbeeindruckt lassen wird. Ein faires Verfahren wird dies bis zum 30. September 2004 bestätigen.“

Die Region Augsburg würde ohne direkte Anbindung an den Luftverkehr ihre Position „als wirtschaftliche, soziale und kulturelle Lokomotive Schwabens“ verlieren. Die Wirtschaftssprecher beklagen: „Diese Einsicht scheinen wir im regionalen politischen Umfeld derzeit kaum vermitteln zu können.“

Wir setzen daher gerade hier auf Ihre überzeugende und visionäre politische Kraft. „Den Wirtschaftsminister bitten sie, sich im Allgäu für ein „schwäbisches Miteinander“ einzusetzen.“